

Industry Snapshot - Recycling in Europe

Deutschland muss Rohstoffabhängigkeit noch stärker entgegenwirken

- Rohstoffwüste: Dringender Bedarf an modernen Wiederaufbereitungstechnologien
- Energiewende: Starkes Innovationspotential im Bereich Batterie-Recycling-Start-ups
- Trauriger Spitzenplatz: Größte Pro-Kopf-Erzeugung von Elektroschrott in Europa
- Hersteller gefordert: Verstärkter Fokus auf Kreislaufgedanken in Konstruktion und Entwicklung

Düsseldorf, 04. November 2021 – Deutschland und Europa sind vergleichsweise rohstoffarme Regionen. In den kommenden Jahren werden die Rohstoffpreise, aber auch der gesellschaftliche Druck in Richtung Nachhaltigkeit weiter ansteigen. Die ansässige Recycling-Industrie könnte Treiber einer neuen Kreislaufwirtschaft werden. Voraussetzungen dafür sind regulatorische Klarheit insbesondere im Bereich Elektromobilität, strategische Allianzen mit branchenorientierten Recycling-Tech-Start-ups und ein Paradigmenwechsel seitens produzierender Industrie beim Einsatz recycelter Kunststoffe.

Der Bedarf an neuen, flexibleren Wiederaufbereitungstechnologien und höheren Recyclingkapazitäten steigt laut dem aktuellem **Industry Snapshot: Recycling in Europe** von Helbling Business Advisors rapide an. Die global aktive Unternehmensberatung analysiert regelmäßig Entwicklungen, Trends und regulatorische Neuerungen im europäischen Recycling-Markt. Demnach sind Optimierungs- und Wachstumsmöglichkeiten vorhanden: Die EU-28-Länder produzieren jährlich insgesamt über 2,3 Mrd. Tonnen Müll (Deutschland: rund 417 Mio. Tonnen). Lediglich etwas über 38 Prozent davon werden aktuell recycelt, der Rest wird verbrannt oder in andere Länder exportiert – wodurch wertvolle Ressourcen ins Ausland wandern oder schlichtweg verschwendet werden.

Recycling-Branche wird zur Schlüsselindustrie im Kampf gegen Rohstoffmangel

Ein ökonomisches Fehlverhalten, mahnt Daniel Jürgenschellert, Geschäftsführer und für den Report federführender Industrie-Experte bei Helbling Business Advisors: „Deutschland und Europa sind gut beraten, den umfassenden Export von Altmaterialien zu reduzieren und kreiswirtschaftliche Zyklen weiter auszubauen. Umfassenderes Recycling, insbesondere von Materialien im Technologiesektor, ist unverzichtbar, um mittelfristig unabhängiger von internationalen Rohstoffimporten zu werden.“ Für größere Recycling-Anbieter biete der systematische Aufbau innovativer Kreislaufwirtschaftssysteme attraktive Wachstumsperspektiven. Regionale, spezialisierte Player könnten von einer Branchenkonsolidierung profitieren, meint Jürgenschellert. Nach Analyse von Helbling Business Advisors, auf deren Basis der aktuelle Industry Snapshot erstellt wurde, könne der europäische Recycling-Markt in den kommenden zehn Jahren auf über 242 Mrd. USD anwachsen (derzeit: 148 Mrd. USD).

E-Mobilität ist Innovationskatalysator für Recycling-Start-ups

Insbesondere im Bereich erneuerbare Energien, hier verstärkt im Sektor E-Mobilität, sind moderne Wiederaufbereitungstechnologien gefragt, um die Verbrauchsmaterialien der Zukunft nachhaltig in die regionale Kreislaufwirtschaft rückführen zu können. „Die Energiewende hat einen spürbaren Impact auf den gesamten Recycling-Sektor. Für viele neue Verbrauchsprodukte sind die Recycling-Verfahren noch gar nicht ausgereift. Das betrifft die Wiederverwertung von Elektro-Auto-Batteriezellen ebenso wie das Recycling von Carbonfasern bei Windrädern. In diesen Bereichen haben die großen Anbieter in Deutschland und Europa noch Entwicklungspotenzial“, sagt Jürgenschellert.

Während im Jahr 2030 voraussichtlich rund 1,1 Mio. E-Auto-Batterien das Ende ihres Lebenszyklus erreichen werden, könnte nach Analyse von Helbling Business Advisors 2040 bereits mehr als 5,3 Mio. Batteriezellen zu

recyceln sein. Jürgenschellert: „Große Anbieter sind bei der Entwicklung und Integration neuer Recycling-Verfahren noch zurückhaltend, weil sie erst die konkreten gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen im Bereich E-Mobilität abwarten wollen: Behaupten sich Batteriezellensysteme? Oder setzen sich mittelfristig doch E-Fuel-Lösungen durch? Deshalb sehen wir in jüngerer Vergangenheit vor allem im Start-up-Sektor innovative Technologieführer, die neue, spezialisierte Verfahren für die Abfallprodukte von morgen vorantreiben.“

Ähnlich schätzt die Beratung das technologische Entwicklungspotential im Bereich Elektroschrott-Recycling ein: Rechner, Laptops, Monitore und Smartphones könnten im Jahr 2040 für 14 Prozent aller CO2-Emissionen verantwortlich sein. Das Volumen an Elektromüll in Europa könnte nach Analyse von Helbling Business Advisors von derzeit 32 Mio. Tonnen auf über 120 Mio. Tonnen im Jahr 2050 ansteigen. Zwar produzieren die asiatischen Industrieländer in Summe noch mehr Elektroschrott. Mit einer jährlichen Pro-Kopf-Erzeugung von 16,2 Kilogramm ist Europa allerdings globaler Spitzenreiter.

Kreislaufgedanken bereits in Konstruktion und Entwicklung stärker realisieren

Entscheidende Rolle bei einem Paradigmenwechsel müsse auch die produzierende Industrie spielen. „Der Import von Primär-Rohstoffen lohnt sich vor allem bei Kunststoffen immer weniger. Produzierende Unternehmen werden sich mittelfristig nach Alternativen zum Neukauf umsehen müssen“, prognostiziert Jürgenschellert. „Ob der nicht-sichtbare Unterbodenbereich im Automobilbau oder die hochwertige Optik von Verpackungen im Bereich Beauty und Körperpflege – Hersteller setzen bislang flächendeckend auf die Verwendung neuer, farblich stimmiger Rohmaterialien.“ Seiner Einschätzung nach werden Unternehmen, aber auch Endkunden in Deutschland künftig stärker abwägen müssen, ob sie Rentabilität und Nachhaltigkeitsaspekte beim Einsatz recycelter Rohstoffe nicht kleineren Abstrichen bei der Optik des Endproduktes vorziehen wollen. „Kunststoffverarbeitende Unternehmen sollten den Kreislaufgedanken und die verfügbaren Recycling-Verfahren deshalb schon heute bei der Konstruktion und Entwicklung ihrer Produkte stärker berücksichtigen.“

[Über den Industry Snapshot: Recycling in Europe](#)

Der **Industry Snapshot: Recycling in Europe** wird jährlich von der Unternehmensberatung Helbling Business Advisors veröffentlicht. Die Marktanalyse bündelt aktuelle Zahlen, Trends und Herausforderungen der Recycling-Marktentwicklung in Europa, mit dezidiertem Auswertung ausgewählter Industriematerialien, darunter etwa Batteriezellen, Aluminium, Kupfer, Stahl, Plastik, Glas und Papier. Den vollständigen Marktreport finden Sie [hier](#).

[Über Helbling Business Advisors](#)

Helbling Business Advisors ist eine auf Management Consulting spezialisierte Geschäftseinheit der 1963 gegründeten Helbling Unternehmensgruppe. Die Helbling Gruppe versteht sich als international tätiger, interdisziplinärer Leistungsverbund und verfügt über eine einzigartige Kombination aus Kompetenzen in Management Consulting & Engineering. Hauptsitz der global aktiven Helbling Gruppe ist Zürich. Das Unternehmen unterhält zudem neben drei weiteren Dependancen in der Schweiz (Aarau, Bern, Wil) Niederlassungen in Deutschland (Düsseldorf, München, Stuttgart), den USA (San Diego, Boston) sowie China (Shanghai). Die Helbling Gruppe beschäftigt insgesamt derzeit mehr als 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die rund 70 Beraterinnen und Berater des Unternehmensbereichs Helbling Business Advisors unterstützen ihre Mandanten bei allen strategischen und operativen Herausforderungen in den Bereichen Business Transformation | Turnaround, Mergers & Acquisitions | Corporate Finance und Value Chain Management | Digitalisierung.

[Pressekontakt Helbling Business Advisors:](#)

IWK Communication Partner
Ira Wülfing / Dominik Neumüller
Ohmstraße 1, D-80802 München
+49. 89. 2000 30-30
helbling@iwk-cp.com
www.iwk-cp.com